



Dr. Nikolaus Häfner  
Dr. Monika Dölger-Häfner  
Dr. Christine Dölger

# Entfernung eines Weisheitszahnes

## Warum ist die Behandlung sinnvoll?

Bei vielen Patienten ist der Kieferknochen zu klein, um allen vorhandenen Zähnen genügend Platz zu bieten. Daher können die Weisheitszähne beim Herauswachsen aus dem Kiefer behindert sein und sie bleiben im Kiefer liegen oder sind nur teilweise herausgewachsen. Das führt zu Fehlbelastungen oder zu Nischenbildung mit dem erhöhten Risiko von Karies und / oder der Ansteckung der davor liegenden Zähnen. Auch können Nervenschmerzen, Kopfschmerzen oder Verspannungen im Halsbereich auftreten, oder die hinteren Zähne üben auf andere Zähne einen unerwünschten Druck aus, was Zahnwanderungen verursachen kann.

## Was versteht man unter einer Weisheitszahnentfernung?

Die Entfernung eines Weisheitszahnes kann im einfachen Fall wie eine normale Zahnentfernung durchgeführt werden. Bei einer Verlagerung oder wenn der Zahn gar nicht sichtbar ist, wird der Weisheitszahn zunächst unter der Schleimhaut freigelegt und die Zahnkrone oder der ganze Zahn dargestellt. Dabei werden die Schleimhaut zur Seite geklappt und Knochen entfernt. Wenn der Zahn gelockert ist und gefasst werden kann, wird er aus seinem Zahnbett herausgenommen. Hierbei muss in manchen Fällen Kraft angewandt werden, die sich durch Spannungen im Kiefer oder Kiefergelenk unangenehm bemerkbar machen. Der Eingriff ist bei der Operation normalerweise nicht schmerzhaft, es sei denn, das Operationsgebiet ist akut entzündet. Die Ausheilung der Wunde kann einige Tage bis Wochen dauern, bevor das Operationsgebiet wieder voll funktionsfähig ist.

## Wann können Weisheitszähne nicht ambulant entfernt werden?

Normalerweise kann jeder Zahn ambulant entfernt werden, es sei denn, es liegen schwere Allgemeinerkrankungen vor, die den Eingriff wegen der Betäubung, wegen Gerinnungsstörungen oder der damit verbundenen Aufregung zu einem erhöhten Risiko machen. Auch kann die Lage des Zahnes ungünstig sein, so dass besondere Vorkehrungen zum Schutz des Nerven im Unterkiefer ergriffen werden müssen, die einen Klinikaufenthalt sinnvoll erscheinen lassen.

## Welche Risiken hat der Eingriff?

Sofern die Behandlung in örtlicher Betäubung durchgeführt wird, birgt dies Risiken hinsichtlich einer Unverträglichkeit des Anästhetikums, Blutungen im Injektions- und Operationsbereich und der Schädigung von Nerven in sich. Die Verkehrstüchtigkeit kann vorübergehend eingeschränkt sein.

Durch das Entfernen von Zähnen und Knochen können Schädigungen von Nervenbahnen mit entsprechendem Taubheitsgefühl einhergehen. Diese gehen unter Umständen nur langsam oder gar nicht zurück. Ebenso können Blutgefäße verletzt werden, die eine Blutung im Knochen verursachen, so dass auch hierdurch Schäden (auch an Nerven) entstehen. Die freigelegten Knochenbereiche können in seltenen Fällen nicht zuheilen und sich infizieren, so dass eine Entzündung entsteht, bei der zusätzlich Knochen verloren geht. Die Wundheilung kann einige Tage aber auch einige Wochen oder Monate benötigen.